

WIE SIE IGEL IN IHREM GARTEN ZUSÄTZLICH UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

Von April bis Dezember sind die meisten Igel aktiv. Doch viele Igel erwachen im Frühling geschwächt aus dem Winterschlaf, so mancher findet nicht mehr genügend Futter vor seiner Winterpause. Schon mit ein paar einfachen Mitteln können Sie Igel in Ihrem Garten zusätzlich unterstützen:

ZUFÜTTERN

Helfen Sie dem Igel mit igelgerechtem Futter, z.B. Katzenfutter mit hohem Fleischanteil und gerne auch ungewürztem Rührei. (mehr Infos auf unsere Website)

WASSERSTELLE

Auch Igel haben Durst, vor allem nach ihrem Winterschlaf. Bieten Sie ihnen ab März eine flache Wasserschale zum Trinken an. Achtung: Igel vertragen KEINE Milchprodukte!



UNTERSCHLUPF & VERSTECKE

Ein oder mehrere Igelhäuschen im Garten bieten dem Igel Schlafplätze und Nistmöglichkeiten. Diese können Sie kaufen oder selber bauen und an geschützter Stelle, z.B. unter Hecken aufstellen. Auch natürliche Verstecke, wie abgedeckte Komposthaufen, gesicherte Holzstapel mit trockenen Zwischenräumen oder Laubhaufen unter Hecken und Bäumen werden sehr gern vom Igel als Unterschlupf und Winterschlafplatz angenommen.



ÜBER UNS

IGELFREUNDE Ruhrgebiet e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zum Schutz und der Förderung unseres einheimischen Braunbrustigels. Durch Information und Aufklärung über den Igel möchten wir das Thema einer breiten Öffentlichkeit näher bringen und die Menschen speziell im Ruhrgebiet zur Eigeninitiative in Sachen Igel- und Naturschutz aktivieren. Darüber hinaus versorgen und pflegen wir schwache, kranke oder verletzte Igel und sorgen für ihre Wiederauswilderung in geeignete Habitats, die dem natürlichen Lebensraum des geschützten Wildtieres Igel entsprechen.

KONTAKT

**Sie haben Fragen zum Thema Igel oder zu unserem Verein?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:**

Igelfreunde Ruhrgebiet e.V.
Jacqueline und Andreas Krajinski
Eichholzstr. 18
45475 Mülheim

Tel: 0208 - 756 687
E-Mail: info@igelfreunde-ruhrgebiet.de

MITMACHEN FÜR AKTIVEN IGELSCHUTZ

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und neue Igel-freundinnen und -freunde, die sich aktiv bei uns einbringen. Machen Sie mit beim Schutz des Igels, werden Sie Mitglied!

Mehr Infos auf unserer Webseite
www.igelfreunde-ruhrgebiet.de



DER IGELFREUNDLICHE GARTEN

Natürlichen Lebensraum

für unsere Igel schaffen





IGELFREUNDLICHER GARTEN - ABER WIE?

Unser heimischer Igel ist ein Kulturfollower des Menschen und mag es gern wild und naturnah im Garten. Mit einem giftfreien und insektenfreundlichen Garten fördern Sie den nützlichen Igel und seine Hauptnahrungsquelle. Wenn Sie ein paar Tipps beherzigen, stehen die Chancen gut, dass er schon bald zum Dauergast in Ihrem Garten wird:

- ✓ **Unterschlupf- und Versteckmöglichkeiten** und trockene, geschützte Überwinterungsschlafplätze sind eine willkommene Einladung für den Igel
- ✓ Lassen Sie ein paar „**wilde Ecken**“ in Ihrem Garten zu. Der Igel nutzt sie gern als Schlafplatz und Tagesversteck.
- ✓ Entscheiden Sie sich für eine **insektenfreundliche, blühende Wiese** statt für sterilen Rasen.
- ✓ Eine Vielfalt **einheimischer (Wild)stauden, -gehölze und Kräuter** mit ungefüllten Blüten locken Insekten, Raupen und Käfer in den Garten - und damit auch den Igel.
- ✓ **Totholz- und Steinhaufen** als Verstecke fördern Käfer und ihre Larven, die Leibspeise des Igels.
- ✓ **Verzichten Sie auf jegliche Art von Gift** in ihrem Garten: Schneckenkorn, chemische Pflanzenschutzmittel und Insektizide, Rattengift & Co. werden über die Nahrung auch vom Igel aufgenommen und können ihn töten.

GEFAHREN FÜR DEN IGEL IM GARTEN: ERKENNEN UND VERMEIDEN

1. SÄMTLICHE GIFTE

wie Pestizide, Insektizide, Rattengifte und Schneckenkorn, v.a. mit dem Wirkstoff Methaldehyd (= Nervengift und führt beim Igel zu Lähmung und Tod)

SO GEHTS BESSER: Vorbeugender, biologischer Pflanzenschutz durch Förderung von „Nützlingen“, stärkende Pflanzenbrühen und -jauchen, Schnecken absammeln

2. ABBRENNEN VON LAUB- UND REISIGHAUFEN

In ihnen können sich Igel befinden, die sich entweder noch im Winterschlaf befinden oder den Haufen als Schlafplatz oder Tagesversteck nutzen. Da Igel bei Gefahr nicht fliehen, verbrennen sie und erleiden einen qualvollen Tod. Auch Zaunkönige nutzen gern Reisighaufen als Brutstätte - sie und ihre Brut ereilt dasselbe, leidvolle Schicksal

SO GEHTS BESSER: Laub und Reisighaufen vor dem Abbrennen oder Umschichten gründlich auf etwaige Igel- oder Vogelnester kontrollieren, ggf. bis Juli mit dem Umschichten warten. Auf Verbrennen ganz verzichten und statt dessen zerkleinern und verkompostieren.

3. MASCHENDRAHTZÄUNE, GEMÜSE- & VOGELSCHUTZNETZE

auf Beeten, in denen nicht nur Igel sich verfangen können, steckenbleiben, sich verletzen und unentdeckt sterben

SO GEHTS BESSER: Kleine Durchgänge in Zäunen schaffen, Verzicht auf engmaschige Netze in Bodennähe, stattdessen Mulchfolien und Vliesabdeckung verwenden

4. UNGESICHERTE LICHTSCHÄCHTE

wie z.B. an Kellerfenstern, können zur Todesfalle für den Igel werden. Einmal hineingefallen, bleibt er oft unentdeckt und kommt ohne Hilfe nicht mehr heraus

SO GEHTS BESSER: Lichtschächte ebenerdiger Kellerfenster mit Gaze abdecken oder schräges angelehntes Brett als Ausstiegshilfe anbringen

5. RASENMÄHER, LAUBSAUGER, MOTORSENSEN

Rasenmäher, Mähroboter, Laubsauger, Motorsensen können kleine Igel lebensbedrohlich verletzen oder töten. Kleine Igeljunge werden überfahren oder vom Laubsauger eingesaugt und verenden qualvoll.

SO GEHTS BESSER: Mögliche Igelverstecke in hohem Gras oder an Hecken vorher auf Igel oder Nester kontrollieren. Laubharke statt Laubsauger. Auf Balkenmäher komplett verzichten, da sie Igel regelrecht „zerschreddern“. Mähroboter nur tagsüber und unter Aufsicht laufen lassen, da heranwachsende Igel auch manchmal tagsüber aktiv sind.

TEICHE MIT STEIL ABFALLENDER UFERZONE UND EBENERDIGE WASSERFÄSSER

Einmal hineingefallen, hat der Igel keine Chance, wieder an Land zu gelangen. Igel können zwar kurze Strecken schwimmen, aber ohne einen Ausstieg schwimmen sie bis zur Erschöpfung und ertrinken.

SO GEHTS BESSER: Ebenerdige Wasserfässer abdecken, Teichufer sanft abfallend gestalten oder mit einer Ausstiegshilfe (schräges Brett, Treppe aus Steinen) versehen; zusätzlich Wasserschale zum Trinken anbieten